

Eine Nachricht von GR Dr. Jürgen Ruff an die BGP zum Thema Petershauser Str. als Radstraße

(...) unterwegs bin, kann ich leider nicht an der Öffentlichen Vorstandssitzung teilnehmen.

(...) Zum Thema Petershauser Str./Jahnstr./Tempo30/Radstraße möchte ich Ihnen (deshalb) eine Stellungnahme von Andreas Hemmerich, Sachgebietsleiter im Amt für Stadtplanung), die er mir gestern zukommen ließ, schriftlich übermitteln, damit sie Eingang in Ihre Diskussion finden kann.
– Anmerkung des Webmasters: Diese Stellungnahme ist noch inoffiziell, wir warten auf den Beschluss der nächsten TUA-Sitzung, und kommen darauf zurück –.

Ich selbst sehe keine Notwendigkeit für eine regelrechte Untersuchung der Auswirkungen auf Schneckenburgstr. und Theodor-Heuss-Str., denn dies ist der Ist-Zustand seit bald zwei Jahren und es funktioniert selbst bei Null-Durchgangsverkehr ... Gegen ein Gesamtkonzept ist m.E. nichts zu sagen, solange es die Umsetzung nicht soweit verzögert, dass der Durchgangsverkehr bei Tempo 50 wieder zugelassen wird und damit für PKW-Fahrer eine "Verlustsituation" durch Tempo 30/Radstraße entstehen würde, was eine Mehrheit im GR weniger wahrscheinlich machen würde.

Einen SK-Artikel habe ich wie folgt kommentiert:

Warum nicht einfach pragmatisch handeln? Auch linksrheinisch ist die Radachse nicht überall auch Radstraße. Hauptsache, der Radverkehr kommt auf die Fahrbahn und das Tempo wird auf 30 km/h beschränkt. Dann ist allen gedient, den Fußgängern (die nicht mehr den engen Platz mit den Radlern teilen müssen und damit weniger gefährlich leben), den Radlern, die endlich vernünftig voran kommen und nicht zuletzt den Anwohnern durch weniger Lärm und Abgase.

Dazu gehört auch die Einschätzung der Feuerwehr, die ich Ihnen zur Kenntnis hier angehängt habe. M.E. kein knock-out Argument aber selbstverständlich zu bedenken.

Meines Erachtens wäre eine weitere Äußerung der BGP zur Diskussion durchaus hilfreich, denn es geht ja primär um die Anliegen der Petershauser Bevölkerung.

Dr. Jürgen Ruff